Pulsnitzer Wochenblatt

Fernsprecher 18. Tel.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz
Postscheck-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger und **Zeitung**

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streik od. sonstig irgend welcher Störung d. Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Wöchtl. —.55 Gold-Mark bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentl. —.50 Gold-Mark; durch die Post monatlich M 2.50 freibleibend.

Anzeigen-Grundzahlen in Goldmark: Die sechsmal gespaltene Petitzeile (Mosse's Zeilenmesser 14) M —.20, im Bezirke der Amtshauptmannschaft M —.15. Amtliche Zeile M —.60 und M —.45; Reklame M —.50. Tabellarischer Satz 50 Prozent Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlaß in Anrechnung. — Briefkurs vom Zahltag. Mindestkurs: Tag der Rechnung. — Familien-Anzeigen nach ermäßigtem Tarif

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach.

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortschaften des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrsdorf, Bretnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr) Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 140 | **Sonnabend, den 22. November 1924** | **76. Jahrgang**

Pulsnitzer Bank
e. G. m. b. H.
Pulsnitz und Ohorn

Wir verzinsen
Spareinlagen
zur Zeit
bis **15 %** p. a.
Auf Wunsch Wertsicherung auf Dollarbasis.

Commerz- und Privat-Bank
Aktiengesellschaft
Zweigstelle Pulsnitz

Ausführung sämtlicher Bankgeschäfte zu kulantesten Bedingungen.

Amtlicher Teil.

Im Handesregister ist heute eingetragen worden
auf Blatt 365 (Firma M. R. Oswald in Ohorn)
" " 381 (Firma M. R. Oswald & Co, Kommanditgesellschaft in Ohorn):
Die Prokura des Kaufmanns Friedrich Kurt Steglich in Ohorn ist erloschen.

Amtsgericht Pulsnitz, am 30. November 1924.

Viehzählung.

Auf Grund der Verordnung des Wirtschaftsministeriums vom 15. 10. 24. — Nr. 244 der Sächsischen Staatszeitung — findet am **1. Dezember 1924** eine **Viehzählung** statt, die sich auf Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen und Federvieh erstreckt.

Wer vorsätzlich eine Anzeige, zu der er, obiger Verordnung gemäß, aufgefordert wird, nicht erstattet oder wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird auf Grund der Bestimmungen in § 4 der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 30. 1. 1917 (RGBl. S. 81) mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark bestraft. Auch kann Vieh, dessen Vorhandensein verschwiegen worden ist, im Urteil dem Staate verfallen erklärt werden.

Pulsnitz, am 21. November 1924. **Der Stadtrat.**

Unter dem Viehbestande des Viehhändlers und Landwirtes **Alfred Eichenberg** in **Pulsnitz,** Alte Ohorner Straße, ist die

Maul- und Klauenseuche erloschen.

Pulsnitz, den 20. November 1924. **Der Stadtrat.**

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung

Donnerstag, den 27. November 1924, abends 7 Uhr
im Stadtverordnetensitzungssaal.

Tagesordnung hängt von Dienstag, den 25. November 1924 ab in der Rathausflur aus.

Pulsnitz, den 22. Novbr. 1924. **Der Stadtverordnetenvorsteher.**
Walther Nier.

Ankündigungen aller Art
sind im **„Pulsnitzer Wochenblatt"** von denkbar bestem Erfolg.

Das Wichtigste.

Das Reichsgericht hat die gegen das Urteil des Stettiner Schwurgerichts im Graff-Prozeß eingelegte Revision verworfen.

Sämtliche Zechen des Thyssenschen Bergbaues feiern am heutigen Sonnabend wegen Absatzmangel.

Der bisherige Befehlshaber der Rheinarmee General Degoutet wird heute sein Standquartier in Mainz verlassen und nach Frankreich zurückkehren.

Staatssekretär Dr. von Trendelenburg ist in Paris eingetroffen. Der deutsche Botschafter von Hoesch wird an den kommenden Wirtschaftsverhandlungen regen Anteil nehmen.

Das Kriegsgericht in Amiens hat, wie Havas meldet, den früheren deutschen Offizier Otto Bertina und den Stabsarzt Proles in contumaciam zu zwanzig Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

Das Kriegsgericht in Lille hat den deutschen General v. Nathusius wegen angeblicher Entwendung eines Tafelgeschirrs zu einem Jahr Gefängnis und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt.

In Kronstadt sollen die Truppen gegen die Sowjetregierung gemeutert und Trotzki gefangen genommen haben.

Oertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. (Deutschnationale Volkspartei — Wahlversammlung.) Die am Donnerstag abend im Schützenhaus abgehaltene Wählerversammlung war wider Erwarten „sehr schwach besucht". Wer nun erwartet hatte, etwas genaues und näheres über die Ziele und Bestrebungen der Deutschnationalen Volkspartei zu hören, der war sehr enttäuscht, denn der Redner, Herr Landtagsabgeordneter Kaula aus Zwickau, behandelte in seinem Referat überhaupt kein Thema. Der Grundzug seiner Rede war der, die Demokratie ziemlich scharf zu bekämpfen. Zahlreiche Beispiele führte er in recht überzeugender Weise an, welche als Beweise für seine aufgestellten Behauptungen dienen sollten. Aber was die Deutschnationale Volkspartei eigentlich bezweckt, davon konnte man beim besten Willen nichts hören! Alles in allem aber lernten wir in Herrn Kaula einen tüchtigen Redner kennen. Leicht und fließend, wenn auch manchmal mit recht scharfer Satyre, gab er seinen Vortrag, welcher über 1¾ Stunde dauerte. Die ganze Versammlung trug diesmal einen überaus stürmischen Charakter! — Zur Debatte hatten sich die Herren Wendowsky, Mißbach und Reinhardt gemeldet, welche, wie nicht anders zu erwarten war, die Angriffe gegen die Sozialdemokratische Partei in ganz energischer Weise zurückwiesen. Im Schlußwort endlich hob der Redner die Ziele der Deutschnationalen Volkspartei etwas hervor, „wohl mehr der Not gehorchend, als dem eignen Triebe". Nun, wir wollen hoffen und wünschen, daß jede Partei die Versprechungen, welche sie vorher in so überzeugender Weise gibt, auch in überzeugender Weise hält! Hoffen wir, daß der 7. Dezember unsere Erwartungen nicht täuscht!

Pulsnitz. (Wohltätigkeitsaufführung.) Auf die vom Reichsbund der Kriegsbeschädigten usw. morgen Sonntag abends 8 Uhr im Schützenhaus veranstaltete Wohltätigkeitsaufführung — zur Aufführung gelangt: „Am Tage des Gerichts" von Peter Rosegger — sei hiermit nochmals empfehlend hingewiesen.

Pulsnitz. (Vortrag.) Heute Sonnabend — 8 Uhr — Grauer Wolf: „Gibt es ein Fortleben nach dem Tode? Ist eine Rückkehr Verstorbener vom Jenseits zum Diesseits möglich? — Gibt es ein Wiedersehn?" Diese und viele andere den menschlichen Geist beschäftigende Fragen behandelt der bekannte Psychotherapeut Max Kröning in eingehender, volkstümlicher, allgemein verständlicher Weise in seinem Vortrag: „Ein Ausflug in das Rätselreich der Seele." — Seinen Ausführungen und Darbietungen kann man mit größter Spannung entgegensehen. — Anschließend seelische Heilungsmöglichkeiten. — Karten bei Kaufmann Greubig und Abendkasse.

Pulsnitz. (Volksbildungsverein.) Nächsten Montag spricht im Volksbildungsverein Dr. Kaphahn über die Entstehung der Gesellschaftsklassen in Europa (8 Uhr, Schule). — Auf Folgendes sei hingewiesen: Der Volksbildungsverein hat sich früher infolge der Ungunst der Verhältnisse vergeblich bemüht, ein berufsmäßiges Theater in Pulsnitz spielen zu lassen. Das Theater des Herrn Dir. Steiner in Kamenz, das die Anerkennung einer sachlichen Kritik gefunden hat, will nunmehr dann und wann in Pulsnitz spielen und möchte sich nächsten Dienstag mit einem harmlosen, sehr unterhaltenden Schwank (Die schwebende Jungfrau) der hiesigen Einwohnerschaft vorstellen. Wenn dieser Versuch einer Fühlungnahme gelingt — und das ist nur zu wünschen — wird das Theater wiederkommen und besondere Wünsche des Volksbildungsvereins berücksichtigen und unter Umständen schon im Januar den „Biberpelz" von Gerhart Hauptmann aufführen.

Pulsnitz. (Schwankgastspiel) Dienstag, den 29. Nov, abends 8 Uhr findet, den vielen Wünschen zu entsprechen, ein Gastspiel des Kamenzer Stadttheaters statt. Ueber dieses Unternehmen, welches seit vier Jahren unter bewährter Leitung des Theaterdirektors Fritz Steiner steht, welcher bekanntlich das Kamenzer Stadttheater im Laufe der Zeit auf eine imponierende künstlerische Höhe brachte, noch Näheres zu berichten erübrigt sich. Zur Aufführung gelangt der ausgezeichnete, höchst humorvolle Schwank „Die schwebende Jungfrau" von Arnold und Bach. Dieses drollige Werk wurde an fast allen Bühnen mit durchschlagendem oft nicht endenwollendem Beifall aufgeführt. Da dieses Gastspiel von erstklassigen Berufsschauspielern ausgeführt wird, steht ein wirklicher genußreicher Theaterabend zu erwarten und empfehlen wir allen Freunden wirklicher Schauspielkunst den Besuch dieser amüsanten Aufführung. Die Preise sind dermaßen niedrig gehalten, daß es Jedermann ermöglicht wird, das Theater zu besuchen.

— (Der bisherige Jahreswerbeerfolg der Oeffentlichen Lebensversicherungsanstalt der Sparkassen im Freistaat Sachsen) beträgt mehr als 45 Millionen Mark, davon allein im Oktober 7½ Millionen. Es zeigt sich hier erneut, daß die Anstalt durch ihre niedrigen Tarifprämien, die übrigens demnächst eine weitere Ermäßigung erfahren sollen, die auch allen bisher Versicherten angerechnet wird, und insbesondere durch ihr Entgegenkommen in der Anrechnung früher abgeschlossener Papiermarkversicherungen für weiteste Kreise als die Anstalt gilt, bei der sie ihre Interessen am besten aufgehoben glauben. Die neue Tarifermäßigung unter Beibehaltung der Aufwertungszusicherung wird der Anstalt zweifellos viele neue Freunde gewinnen. Zur Auskunft ist die städtische Spar- und Girokasse gern bereit.

— (Das beliebte Weihenstephanbier) aus der 1148 gegründeten und ältesten Bayrischen Staatsbrauerei in Freising bei München ist für Sachsen wieder freigegeben und bürgert sich infolge seiner Vorzüglichkeit schnell ein.